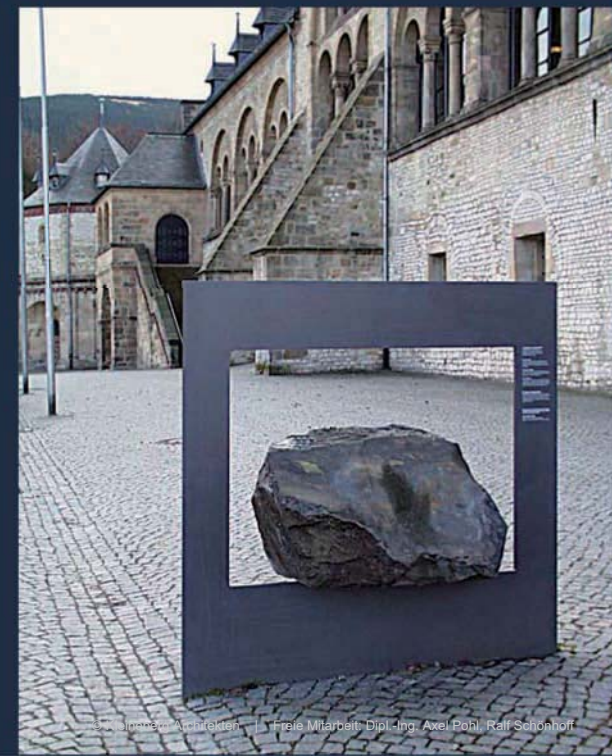


Kaiserpfalz Goslar







Bronze „Vogel“ vom Giebel der Kaiserpfalz

Goslar, 1296 bis 1300
Bronze mit Kupfer aus Rammenberg bei Goslar

Obwohl diese „Vogelplastik“ auf dem Giebel der Kaiserpfalz vor aller Augen lag, wurde sie erst 1888 bei einer Mauerreparatur „entdeckt“, entdeckt freilich, als das man das Vogelmotiv bis zu einem Zeitpunkt für eine romanisierende Zugabe aus der Restaurierungsphase im 19. Jahrhundert gehalten hatte. Erst jetzt stellt man fest, dass es sich um eine Einzelbestimmung aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts handelt.

Diese Datierung verbindet sich auf interessante Weise mit zwei „Fingernägeln“ aus der Goslarer Geschichte:

Im Jahr 1289 brennt die Kaiserpfalz „bis auf den Grund“ nieder, ein Ereignis, das eine Giebelkulptur nicht überdauern hätte können. Die Figur muß also später angebracht worden sein. Ein Jahr nach dem Brand, 1290, erwirbt Goslar mit der Reichsvogel auch die Kaiserpfalz selbst und nutzt das Gebäude zukünftig als Sitz des Vogtes, als Gericht- und Versammlungstätte. Damit ist zumindest ein zeitlicher Zusammenhang mit der Anbringung der „Vogel“plastik gesichert.

Bei näherer Betrachtung der Figur fällt auf, daß sie schon gar kein Adler gemeint sein kann, sondern ein Schnabel hat. Der Gegenstand, der sich in der Schnabelöffnung befindet, ist nämlich ein Schwabener Helm, ein Helm, der von einem Bewacher getragen wird. Die Figur ist also ein Schnabelfigur.

Die Figur ist also ein Schnabelfigur, die die Wiederherstellung der Kaiserpfalz durch die Stadt Goslar symbolisiert – wie z.B. einem Adler –, sondern eine Schnabelfigur, die die Übernahme der Reichs- und Vogtsrechte durch Goslar symbolisiert. Angesichts der herausragenden Stellung, die der Sarzbau für die Geschichte der Stadt Goslar einnahm, ist es wohl nicht zu weit, dem Giebel und seinen Schnabelfiguren einen symbolischen Charakter zu unterstellen.



Kaiserpfalz Goslar

Sanierung der Gewölbe

Ausstellungsgestaltung
"Wander - Kaiser"

in Zusammenarbeit mit
Hinz & Kunst, Graphische Werkstatt
1999 - 2000

Bauherr: Stadt Goslar

Ansprechpartner: Frau Dr. Roch-Stübler
Tel.: 05321 / 75 78 11

Ein gefaltetes Band aus Stahlblech und Vitrinen - an mehreren Stellen für die Besucher durchlässig - durchzieht die sechs Gewölbe in der Kaiserpfalz. Es symbolisiert den Zug der Kaiser und Könige mit ihrem mächtigen Troß durch das Reich und die Zeit.

Präsentationstische aus anthrazitfarbenen Stahlblechen, Exponatständer als Winkelstahl-Konstruktion.

Grafikpaneele aus gedoppelten satinierten Glastafeln, die aus dem Scheibenzwischenraum beleuchtet werden.

Exponatbeleuchtung über ein Seilsystem mit eigens entwickelten kardanisch gelagerten Punktstrahlern.

